

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 35

Artikel: Nebizin
Autor: Schlegel, Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ach Otto. Als Zwölfjähriger hat er seine erste Gitarre bekommen, mit 23 hat er zum ersten Mal als Blödel-Otto eine Hamburger Kneipe zum Lachen gebracht. Neun Langspielplatten, drei Bambi-Trophäen, zehn TV-Shows, und fast zwanzig Jahre später kommt jede Hilfe zu spät: Seinen Blödelkrampf wird Otto Waalkes wohl nicht mehr los.

Nach 20 Jahren Blödeln kommt für Otto jede Hilfe zu spät

Otto kommt an — so bleibt er denn auch in seinem neusten Kinostreifen «Otto — der Liebesfilm» beim alten Strickmuster. Da sitzt er als blondgelockter Liebesgott Amor samt Kartonflügelchen über den Wolken und ist dem Videospiel verfallen. Auf Erden häufen sich derweil Scheidungen, Trennungen und unglückliche Lieben — bis endlich Amors Vorgesetzter eingreift und dem arbeits-scheuen Liebesgott ein Ultimatum setzt: Vereint er nicht schleunigst ein neues Liebespaar, so wird ihm der Joystick weggenommen.

So. Die Geschichte ist angezettelt. Bahn frei für den Blödel-

Rebizin

Nun sitzen sie wieder in den Kinos und schlagen sich die Schenkel wund, die vereinigten Fans des deutschen Blödelkönigs Otto. «Otto ist so stark wie in seinen besten Zeiten» und «Ottilie bringt's immer noch» titelten die helvetischen Blätter. Ob dem wirklich so ist, hängt auch davon ab, wie stark «Ottilie» zu seinen besten Zeiten war.

Weder Bauch- noch Lachkrämpfe

könig: Von Amors Pfeil getroffen, stolpert der irdische Otto von einem Fettnäpfchen ins andere, um letztlich als glücklicher Held mit seiner braven Angebeteten (Jessica Cardinahl) in eine Villa zu ziehen.

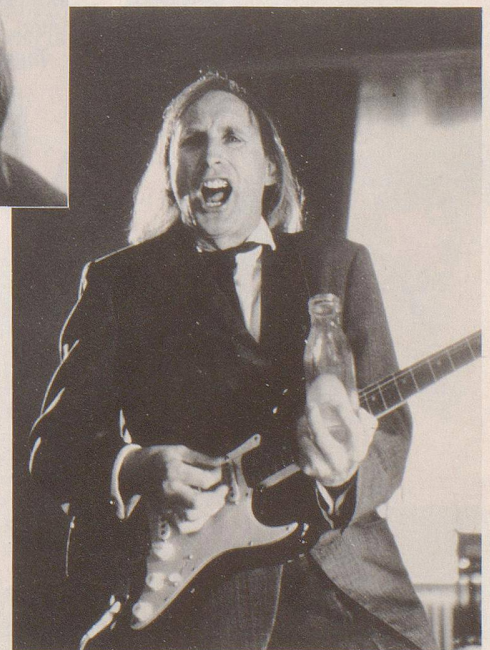
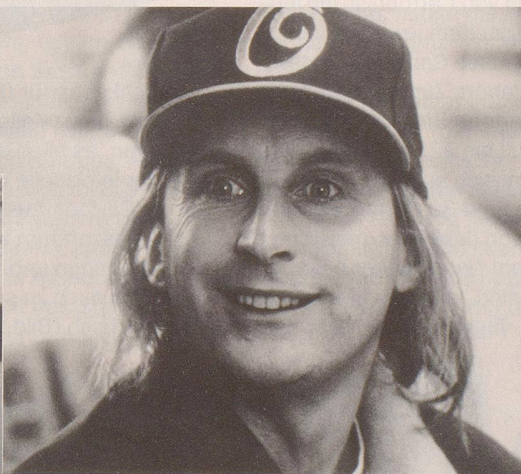
Die Story ist belanglos und bringt apropos Liebe ungefähr so viel Neues wie das Märchen von Hänsel und Gretel zum Thema Aids-Prävention. Macht nichts. Hauptsache, Ottos unaufhörliche Serie von Gags ist

auf hundert Filmminuten verteilt. So landet Otto etwa, als Beulenpest verkleidet, am Faschingsball der Chefärzte. Oder als Laienstar an der «Grossen Gala der deutschen Volksmusik», wo Publikumsliebhaber wie die kleine Biggi mit ihrem Mega-Hit «Auch kleine Kälbchen müssen weinen, wenn sie Mama als Big Mac sehen» auftreten.

Zum Thema Liebe ungefähr so viel Neues wie das Märchen von Hänsel und Gretel zum Thema Aids-Prävention

Ein Seitenhieb auf die teutonische Brücklerl- und Bacherl-Folklore, ein paar weitere auf die deutsche Biederkeit — Ottos Humor kann sehr wohl bissig sein. Aber regelmässig geht er unter in einem Sumpf von anstrengend geistlosen Sprüchen, Grimassen und aufgewärmten Kalauern. Fragt sich, ob Otto und die Co-Autoren des Films nicht zu mehr fähig wären: Robert Gernhardt, Bernd Eilert und Peter Knorr gehören immerhin zum Gründer- und Autorenteam der deutschen Satirezeitschrift «Titanic». Im Gegensatz zu jener ist «Otto — der Liebesfilm» schadlos geniessbar: Nichts bleibt quer im Hals stecken, es drohen weder Bauch- noch Lachkrämpfe.

Maria Schlegel





Das humoristisch-satirische WOCHENPROGRAMM der Schweiz vom 27. Aug. bis 2. Sept. 1992

IM RADIO

Donnerstag, 27. August:

DRS 1, 10.05: Kabarett

Freitag, 28. August:

DRS 1, 10.05: Kabarett

Samstag, 29. August:

DRS 1, 12.45: Satiramisu von «Cabaretteam»

Sonntag, 30. August:

DRS 1, 10.05: Kabarett

DRS 1, 14.00: Spasspartout (Wiederholung vom Mittwoch): «Was Prominente lustig finden – mit Bernhard Thurnheer»

Montag, 31. August:

DRS 1, 10.05: Kabarett

Dienstag, 1. September:

DRS 1, 10.05: Kabarett

Mittwoch, 2. September:

DRS 1, 10.05: Kabarett

DRS 1, 20.00: Spasspartout:

Kaktus, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht; ein Satiremagazin von Jürg Bingler (Wiederholung am 26.9. um 23.00 Uhr)

DRS 1, 22.15: Musik-Box: Lieder-Zirkus; die besten deutschsprachigen Lieder des Monats September

IM FERNSEHEN

Donnerstag, 27. August:

ARD, 11.25: «Der rote Unterrock», Komödie von Hermann Bossdorf

S3, 22.00: «Kulturzeit et zetera» – Comix-Kult, Kult-Comix

Die Comics sind erwachsen geworden. Die Literatur vom

Strich wird längst nicht mehr nur von Kindern oder Analphabeten konsumiert. Ob Müslimann oder Businessfrau, das Sprechblasenvirus greift um sich. Keine ordentliche Buchhandlung kommt mehr ohne eigenen Comic-Shop aus. Die Verlage liefern sich heisse Kämpfe, Lizenzen werden zu horrenden Preisen gehandelt und Zeichner mit hohen Ablösesummen abgeworben. Aus den Schundheften sind teuer produzierte Hochglanzobjekte geworden. Et zetera schaut hinter die Bilder und stellt Kultautoren wie Gilbert Shelton, Ralph König und Gerhard Seyfried vor. Auch Will Eisner, der grosse alte Mann des amerikanischen Comics, kommt zu Wort.

ARD, 22.00: «Jonas» – Kabarett, Satire, Parodie von und mit Bruno Jonas

Normalerweise beschäftigen sich Kabarettisten mit der Gegenwart oder der Zukunft. Bruno Jonas schaut diesmal in die Vergangenheit: Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit und Politikerverdrossenheit – melancholische Erkenntnis des Kabarettisten: Auch wenn scheinbar so

viel passiert, im Grunde ändert sich nichts.

Freitag, 28. August:

RTL, 17.15: «Der Preis ist heiss» Realsatire aus dem Konsumparadies

Spielshow um Kühlschränke, Toaster und Mikrowellengeräte: Wer weiss, wie teuer das Ding im Supermegamarkt ist, erhält den begehrten Preis. (Täglich um 17.15 Uhr)

Samstag, 29. August:

DRS, 20.10: Robert und Bertram

Ein Film, besser: eine musikalische Komödie für Anhänger des Komikers Willy Millowitsch und des Schlagersängers Vico Torriani – sie können ihre Idole dreissig Jahre jünger bewundern und sich am herrlichen Dekor der sechziger Jahre erfreuen.

Sonntag, 30. August:

3sat, 21.05: 6. Internationales 3sat-Kleinkunstfestival: Artisten in Concert, Gosh – der Zirkus der Zukunft

Montag, 31. August:

3sat, 21.00: 6. Internationales 3sat-Kleinkunstfestival: Feminine Provokation mit Uschi Flacke und Aspirin Feminin

Dienstag, 1. September:

DRS, 21.35: «Übrigens» mit dem Kabarett Götterspass

3sat, 21.00: 6. Internationales 3sat-Kleinkunstfestival: Männer wie Al Capone und Alka-Seltzer mit Heinrich Pacht und Arnulf Rating

Mittwoch, 2. September:

ARD, 23.00: «Nachschlag» mit dem Frankfurter Kabarettisten Matthias Beltz

3sat, 21.00: 6. Internationales 3sat-Kleinkunstfestival: «Geduld, Geduld, das Schlimmste kommt noch von Schwaben und anderen Unannehmlichkeiten» mit Uli Keuler und dem Kabarett Götterspass

IM KINO

Bitte beachten Sie die regionalen Kinoprogramme in der aktuellen Presse.

Ein Hund namens Beethoven
Herzenerfrischende Komödie von Ivan Reitmann mit einem Vierbeiner als Hauptdarsteller (USA 1992).

Otto der Liebesfilm
Blödel-Ottos vierter Streich: Der Liebesgott Amor gibt sich selbst der Liebe hin. (Siehe Besprechung in diesem Nebizi.)



Aunt Julia and the Scriptwriter

Eine fintenreiche, witzige Filmsatire. Regie: Jon Amiel. Mit Peter Falk. (USA 1992)

ACHTUNG

Das humoristisch-satirische Wochenprogramm der Schweiz weist bestimmt noch schmerzhaft Lücken auf. Die Redaktion bittet deshalb alle Veranstalter (Kleintheater etc.), Kabarettisten, Humoristen, Aussteller, Filmverleiher usw. um die Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationen).

Adresse: Nebelspalter
Veranstaltungen
9400 Rorschach

AUSSTELLUNGEN

Basel:

«Portugal — Brasilien»

Sammlung Karikaturen & Cartoons, St. Alban-Vorstadt 9, 4052 Basel. Mittwoch von 16 bis 18 Uhr, Samstag von 15 bis 17.30 Uhr, Sonntag von 10 bis 16 Uhr. Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung. Telefon 061-271 12 88 und 061-271 13 36. Die Ausstellung dauert bis März 1993.

Objektplastiken von René Regenass

René Regenass, Schriftsteller und Autor des «Nebelspalters» ist auch bildender Künstler: Bis am 15. September 1992 stellt er in der Basler Galerie Hofer (Burgunderstrasse 5, 4051 Basel) aus, was er auf seinen ausgedehnten Streifzügen durch den Jura zusammengetragen und verarbeitet hat: Objektplastiken.

Karl Gerstner — Ideenskizzen und Bilder

Bis am 28. September 1992 im Museum für Gegenwartskunst Basel, St. Alban-Rheinweg 60, 4010 Basel, Telefon 061-272 81 83, 271 08 28.

Karl Gerstner, bekannt als Künstler, Gestalter im weitesten Verständnis, Theoretiker und Autor wohldurchdachter Aufsätze und Bücher, darunter das kreative Kochbuch «ohne Rezepte», zeigt in Basel Zeichnungen, die bloss «als Ideenskizzen» gelten sollen, die aber ihre eigene Dichte und zeichnerische Kultur, dazu eine faszinierende Nähe zur Idee, zum primären bildlichen Denken besitzen. Dazu werden die seit Mitte der 50er Jahre geschaffenen Bilder gezeigt.

Flims-Waldhaus

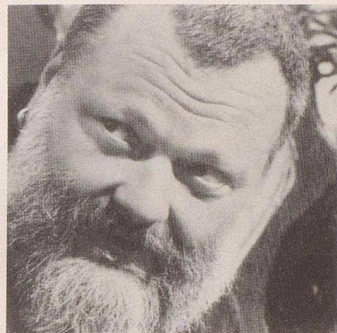
50 Jahre Cartoons von Hans Moser

Zum Arbeitsjubiläum von Hans Moser zeigt die Galerie La Siala in Flims-Waldhaus eine grosse Ausstellung mit Karikaturen und Cartoons des langjährigen Nebelspalter-Zeichners. Noch bis zum 31. August 1992.

Zürich

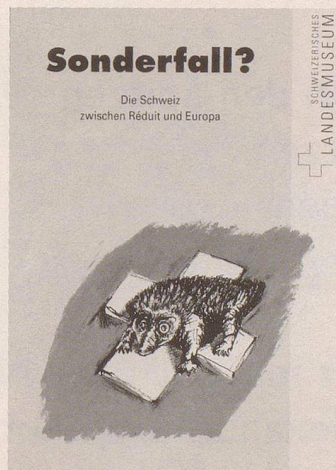
Die Schweiz — ein sonderbarer Igel

Eine Installation mit Gemälden und Objekten im Untergrund der Zivilisation von Nando Snozzi im Schweizerischen Landesmuseum, Zürich. Dauer der Ausstellung: bis Frühjahr 1993.



Sonderfall? — Die Schweiz zwischen Réduit und Europa.

Eine Ausstellung im Schweizerischen Landesmuseum, Zürich, vom 19. August bis 15. November 1992.



LIVE AUF BÜHNEN

Baden

Am 2. September 1992 ist Saisonbeginn im Teatro Palino Baden. Gezeigt wird bis am 4. September das «Sch...Theater» — fast alles über das öffentliche Klo. Eine Co-Produktion des Teatro Palino, des MAD-Theater Bern und des Cartoonisten Manfred Deix aus Wien.

Zürich

Die grosse Schwamendinger Oberdorfer des (erweiterten) Kabarett Götterspass — nur noch bis zum 29. August

BESTENLISTE AUS HUMOR & SATIRE

1. (5.) Orlando Eisenmann:

Jubel und Trouble

Karikaturen über die Schweiz im Jahr 1991

Nebelspalter, Fr. 19.80

2. (neu) Richard Kahler:

«Im Bett mit Mutter Beimer»

Die nackte Wahrheit über die Lindenstrasse

Eichborn Verlag, Fr. 5.—

3. (2.) Renate Gerlach:

H wie Haushalt

Tips für geplagte Mütter

Nebelspalter, Fr. 12.80

4. (neu) Ephraim Kishon:

Der Blaumilchkanal

Satirische Szenen

DTV 993, Fr. 8.80

5. (1.) Rolf Kutschera/

Norbert Golluch:

Fax & Fertig

Absolut unentbehrliche Fax-Vorlagen für Büro und Alltag

Eichborn Verlag, Fr. 16.80

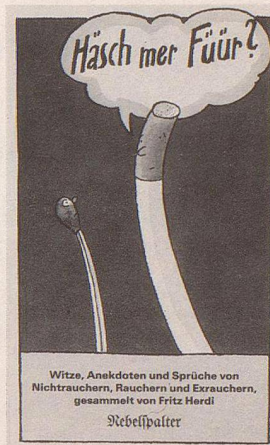
Geheimtip

Fritz Herdi:

Häsch mer Füür?

Witze, Anekdoten und Sprüche von Nichtrauchern, Rauchern und Exrauchern

Nebelspalter, Fr. 12.80



zu sehen im Restaurant Ziegelhütte, Schwamendingen.

Matter-Texte von Komedie off:

Das Zürcher Komедie-Theater spielt Theater zu Texten von Mani Matter. Vorstellungen noch bis am 27. August 1992 in der Shedhalle der Roten Fabrik Zürich.

Das Zürcher Theater-Spektakel

findet auch heuer wieder statt, und zwar vom 28. August bis 12. September 1992 auf der Landiwiese.

Winterthur

Loriots wilder Waldmops

Sommertheater Winterthur vom 1. bis 12. September: «Der wilde Waldmops» von Lorient

Unterwegs

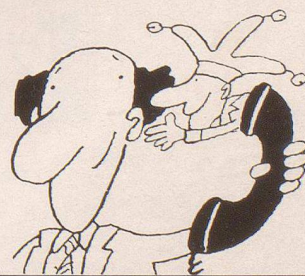
Tinu Heiniger

Der Berner Liedermacher singt am 28. August 1992 um 20.30 Uhr im Zelt **Dürnten**. Weitere Konzerte: am 29. August in **Liestal** (Kirche) und am 31. August in der Aula des Schulhauses **Rubigen (Bern)**.

VERANSTALTUNGEN

Zirkus-Standorte

Wer wo in welcher Manege zu bewundern ist, erfahren Sie bei der Auskunftsstelle der Zirkus-Unternehmen: Telefon 061-302 12 72



Nebelspalter
Witztelefon
01 · 422 83 83

Jede Woche ein neues Lachprogramm von Fritz Herdi.
Normale Telefontaxe, keine 156er-Nummer!